

Vorlage Stadtparlament

Datum	6. Juni 2023
Beschluss Nr.	2881
Aktenplan	811.10.10 Finanzvermögen: Wertpapiere, Darlehen

Teilerlass des Darlehens des Vereins Curling Center St.Gallen

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Vom bestehenden Darlehen über CHF 3'913'013.50, welches die Stadt St.Gallen dem Verein Curling Center St.Gallen (CCSG) mit Vertrag vom 8. April 2013 gewährt hat, werden per 1. Juli 2023 CHF 2.0 Mio. erlassen; der Restbestand von CHF 1'913'013.50 wird weitergeführt.
2. Der Erlass nach Beschlussziffer 1 steht unter der resolutiven Bedingung, dass der Verein CCSG während der Restlaufzeit des Darlehens weder das Objekt Curlinghalle (W0625) verkauft noch in Konkurs fällt.
3. Es wird festgestellt, dass Beschlussziffer 1 nach Art. 8 Abs. 1 Ziff. 6 Bst. a der Gemeindeordnung (SRS 111.1) dem fakultativen Referendum untersteht.

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	2
2	Ausgangslage	2
	2.1 Curling	2
	2.2 Bau der Curlinghalle	2
	2.3 Finanzielle Verpflichtungen des Vereins Curling Center	3
	2.4 Finanzielle Situation des Vereins	3
	2.5 Geprüfte und realisierte Bestrebungen des Vereins Curling Center St.Gallen zur Verbesserung der finanziellen Situation	4
	2.6 Handlungsbedarf	6
3	Mögliche Handlungsoptionen für die Stadt	6
	3.1 Kauf der Curlinghalle	6
	3.2 Erlass des Darlehens	7
4	Erwägungen	8
	4.1 Bedeutung der Sportart Curling generell und mit Bezug auf die Stadt St.Gallen	8
	4.2 Beurteilung der finanziellen Situation	8
	4.3 Übersicht über die Praxis der städtischen Unterstützung für den Bau und Betrieb von Sportinfrastrukturen privater Vereine	8
	4.4 Finanzierung von privater Sportinfrastruktur durch Vereine in der Stadt St.Gallen	9
5	Schlussfolgerung und Lösungsvorschlag	9
6	Umsetzung	10

1 Zusammenfassung

In den Jahren 2013 und 2014 wurde im Lerchenfeld durch den Verein Curling Center St.Gallen (CCSG) eine Curlinghalle errichtet. Die Stadt leistete einen Baubeitrag und gewährte ein Darlehen. Auch verschiedene Sponsoren leisteten Beiträge.

Die finanzielle Situation des Vereins hat sich in den letzten Jahren verschlechtert. Dazu beigetragen haben auch die Coronapandemie und der Preisanstieg für die Energie als Folge des Ukraine-Kriegs. Vor diesem Hintergrund ersucht der Verein CCSG um Unterstützung durch die Stadt.

Die Sportart Curling ist in der Stadt St.Gallen gut verankert und blickt auf eine lange Tradition zurück. Der Verein CCSG ist erfolgreich in der Nachwuchsförderung tätig. In der Curlinghalle im Lerchenfeld finden regelmässig Veranstaltungen statt.

Grundsätzlich bestehen zwei Lösungsoptionen: Ein Kauf der Halle durch die Stadt oder ein Teilerlass des Darlehens. Der Kauf der Curlinghalle würde die Situation nicht befriedigend lösen. Deshalb wird ein Teilerlass des Darlehens vorgeschlagen. Von der Darlehensschuld, die aktuell rund CHF 3.9 Mio. beträgt, soll per 1. Juli 2023 ein Teilbetrag von CHF 2.0 Mio. erlassen werden. Dieser Schritt reduziert die jährlichen Kosten des Vereins für die jährliche Annuität (Amortisation und Zins) von aktuell rund CHF 148'000 um rund CHF 76'000 auf neu rund CHF 72'000.

Dieser Lösungsvorschlag bedeutet, dass sowohl die Stadt St.Gallen als auch der Verein CCSG je einen Beitrag zur Lösung des finanziellen Problems leisten. Zur Stabilisierung der finanziellen Situation muss auch der Verein aus eigener Kraft Verbesserungen in der Höhe von rund CHF 30'000 p.a. beitragen.

2 Ausgangslage

2.1 Curling

Curling ist besonders in Kanada, Schottland, Skandinavien und der Schweiz populär. Der Umstand, wonach die Sportart Curling an den Olympischen Winterspielen 1998 in Nagano erstmals ausgetragen wurde, hat zur Steigerung der Popularität beigetragen.

In der Schweiz existieren rund 160 Curling-Vereine und rund 50 Curling-Anlagen. Vier davon befinden sich in der Ostschweiz (in Wildhaus, in Uzwil, in Weinfelden und in der Stadt St.Gallen). Zum erweiterten Umfeld zählen auch die Anlagen in Glarus und Flims.

2.2 Bau der Curlinghalle

Die Curlinghalle auf Parzelle W625 (Zürcher Strasse 152 / 152a) wurde in den Jahren 2013 und 2014 durch den Verein Curling Center St.Gallen (CCSG) errichtet. Die Halle wurde am 31. Oktober 2014 eingeweiht. Basis für den Bau war die [Vorlage Nr. 4711 vom 26. Juni 2012](#), welche vom Stadtparlament am 28. August 2012 mit einer redaktionellen Änderung¹ genehmigt wurde.

¹ Das Stadtparlament nahm eine rein semantische Abänderung des Beschlusswortlautes vor, indem der städtische Kostenanteil nicht «am Bau der Curlinghalle», sondern «im Zusammenhang mit dem Bau der Curlinghalle» genehmigt wurde.

Für den Bau der Halle wurden damals CHF 5.6 Mio. veranschlagt. Die Bauabrechnung des Vereins CCSG weist Kosten in der Höhe von CHF 5'808'500 aus. Zusätzlich wurden auch Anpassungen an den bestehenden Anlagen der Stadt St.Gallen vorgenommen (Nutzung des Daches der Curlinghalle als Sonnenterrasse, Verschiebung der Beachvolleyballanlage, Einbau eines Verkaufskiosks für den Freibadbetrieb, Ersatz des Lagergebäudes, Einbau eines WCs im Bereich des Kinderplanschbeckens und Verschiebung des Zweiradparkplatzes sowie der Buswartehalle). Diese Kosten wurden ausschliesslich durch die Stadt getragen. Der beantragte Kredit für diese Anpassungen in der Höhe von CHF 1.8 Mio. musste in der Folge durch einen Nachtragskredit um CHF 0.2 Mio. aufgestockt werden (insgesamt CHF 2 Mio.).

Zusätzlich zum Baubeitrag und Darlehen der Stadt wurde die Investition durch verschiedene Sponsoren mitgetragen und ermöglicht. Das Projekt wurde von Swiss Curling unterstützt. Der Bund richtete für den Bau der Anlage keine Beiträge aus dem Nationalen Sportanlagenkonzept (NASAK) aus. Das Curling-Center St.Gallen ist im Katalog der Sportanlagen von nationaler Bedeutung aufgeführt. Damit sind aber keine Betriebsbeiträge des Bundes verknüpft.

2.3 Finanzielle Verpflichtungen des Vereins Curling Center

Mit Beschluss der Stadtparlamentsvorlage Nr. 4711 vom 26. Juni 2012 traten die folgenden Regelungen in Kraft:

- Dem Verein CCSG wurde ein Darlehen zur Finanzierung des Baus der Curlinghalle in der Höhe von CHF 4.2 Mio. gewährt. Dieses Darlehen ist verzinslich und rückzahlbar. Das Darlehen beträgt aktuell CHF 3'913'013.50. Es ist per Grundpfand gesichert und entspricht daher den gängigen kaufmännischen Kriterien. Der Betrieb der Halle mit allen laufenden Kosten (laufende Unterhaltsarbeiten, Eisaufbereitung, Energie usw.) wird durch den Verein getragen.
- Die Finanzierung der Halle wurde zudem über einen Baubeitrag (à fonds perdu) an den Verein CCSG subventioniert, welcher CHF 0.4 Mio. betrug. Dieser Beitrag ist seitens der Stadt in der Zwischenzeit auf CHF 293'333.33 abgeschrieben. Diese Abschreibung der Restsumme erfolgt nach RMSG (Rechnungsmodell St.Gallen) über 22 Jahre (CHF 13'333.33 pro Jahr).
- Die rechtlichen Grundlagen für den Bau und den Betrieb der Curlinghalle sowie die Modalitäten der Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Verein CCSG werden in einem Baurechtsvertrag mit Nutzungsrecht sowie einem separaten Betriebsvertrag festgelegt.

Mit Beschluss vom 11. Juni 2013 wurde dem Verein CCSG ein über 60 Jahre laufendes unentgeltliches Baurecht eingeräumt, welches einen Wert von jährlich rund CHF 3'000 pro Jahr hat. Weitere Ausführungen zu Baurechten anderer Vereine finden sich unter Ziffer 4.4.

2.4 Finanzielle Situation des Vereins

Die finanzielle Situation des Vereins hat sich in den letzten Jahren laufend verschlechtert. Die Annahmen des bei den Beratungen zur Stadtparlamentsvorlage im Jahr 2012 durch den Verein CCSG vorgelegten Businessplans erwiesen sich im Nachhinein als zu optimistisch. Einerseits haben die Mitgliederzahlen nicht im prognostizierten Ausmass zugenommen, was zu entsprechenden Mindereinnahmen führte. Andererseits blieben die Erträge aus Sponsoring, Hallenvermietung und Gastronomie hinter den Erwartungen zurück.

Unter Ausblendung der Sondereffekte hat sich der Betriebsverlust des Vereins CCSG von rund CHF 5'000 in der Saison 2017/2018 auf rund CHF 90'000² in der Saison 2021/22 erhöht. Aktuell³ betragen der jährliche Aufwand rund CHF 375'000 und der jährliche Ertrag rund CHF 285'000. Ein wesentlicher Grund für die Zunahme des Defizits liegt insbesondere in der Kostenentwicklung für den Kältebezug und die Energie. Die entsprechenden Aufwendungen lagen bis 2019 durchschnittlich bei rund CHF 88'500. Am Ende der Saison 2021/22 stiegen diese Kosten als Folge des Ukraine-Kriegs deutlich an (die Kostensteigerung zeigte sich im Saisonergebnis mit CHF 91'500 erst teilweise). Für die Folgejahre ist mit höheren Kosten für den Wärmebezug und die Energie zu rechnen. Der Betrieb der Halle verbraucht rund 450'000 Kilowattstunden (kWh) an Energie (Strom: 120'000 kWh; Wärme: 330'000 kWh) pro Jahr.

Im Jahr 2019 gelangte der Verein mit der Bitte an den Stadtrat, Zinsen und Amortisation des Darlehens zu stunden. In den Jahren 2020 und 2021 wurden in der Folge CHF 115'224 an Zinsen gestundet und CHF 171'631 an Amortisation ausgesetzt. Die gestundeten Zinsen wurden auf das Kapital geschlagen. Die Pandemiesituation hat die Finanzen des Vereins noch zusätzlich belastet. Der Betrieb war im Jahr 2021 für eine gewisse Zeit de facto stillgelegt. Im Jahr 2022 sind die Energiepreise als Folge des Ukraine-Kriegs zwischenzeitlich stark angestiegen. Es ist davon auszugehen, dass die Energiekosten auch künftig noch erhöht bleiben werden, was sich entsprechend auf die Betriebskosten auswirken wird.

Aus dieser Situation heraus wandte sich der Verein erneut an die Stadt, diesmal mit der Bitte, eine Übernahme der Halle unter Verrechnung des Darlehens zu prüfen und die Halle dann geordnet weiter zu betreiben bzw. die weitere Nutzung durch den Verein zur Ausübung des Curlingsports zu prüfen.

2.5 Geprüfte und realisierte Bestrebungen des Vereins Curling Center St.Gallen zur Verbesserung der finanziellen Situation

Früher waren die fünf lokalen resp. umliegenden Curlingvereine im Betriebs-Verein CCSG zusammengeschlossen. Dieser gewährleistete den Betrieb der Halle und stellte seinen Mitgliedsvereinen Beiträge in Rechnung. Seit Saisonbeginn 2022/23 haben sich die betreffenden Curlierinnen und Curler im Verein CCSG zusammengeschlossen, welcher weiterhin auch für den Betrieb der Curlinghalle sorgt. Der Verein erhebt nun die Mitgliederbeiträge direkt bei den Curlierinnen und Curlern.

Durch den Zusammenschluss werden Synergien in der Mitgliederwerbung durch freie Trainingsabend-Wahl und im gemeinsamen Auftreten gegenüber Sponsoren, dem Verband und den Behörden erwartet. Der Verein CCSG prüfte die nachfolgend beschriebenen Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation.

² Die gestundeten Rechnungen für Zins und Amortisation sind in der Buchhaltung des Vereins CCSG enthalten und als passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Das bedeutet mit anderen Worten, dass zum ausgewiesenen Verlust in der Höhe von rund CHF 90'000 in der Saison 2021/22 keine weitere Ergebnisverschlechterung wegen den gestundeten Zinsen und Amortisationen dazukommt.

³ Die Aussage bezieht sich auf die Saison 2021/22. Die Abrechnung der Saison 2022/23 lag im Zeitpunkt der Erarbeitung dieser Vorlage noch nicht vor.

- **Mitgliederwerbung:** Aktuell umfasst der Verein CCSG 174 Mitglieder (davon 152 Aktive). Eine signifikante Erhöhung der Mitgliederzahl wird als schwierig beurteilt, da die finanzielle Eintrittsschwelle zur Mitgliedschaft vor allem für jüngere Personen hoch ist. Viele Neueinsteigende treten in den Jahren vor oder nach der Pensionierung in den Verein ein. Das Potential für eine Erhöhung der Zahl von jüngeren Neumitgliedern ist nach Einschätzung des Vereins CCSG beschränkt.
- **Mitgliederbeiträge:** Der Mitgliederbeitrag für aktive Curlerinnen und Curler beträgt derzeit CHF 900 p.a.⁴ Der jährliche Ertrag aus den Mitgliederbeiträgen liegt derzeit bei rund CHF 95'000. Eine Verdoppelung der Beiträge auf rund CHF 1'800 würde die Finanzlücke dann schliessen, wenn keine Austritte zu verzeichnen wären. Dabei ist aber zu beachten, dass im Vergleich zu anderen Curlingvereinen der Mitgliederbeitrag des CCSG vergleichsweise hoch liegt⁵. Zudem muss dem sogenannten «Kippeffekt» Beachtung geschenkt werden. Dieser ist erreicht, wenn bei einer Erhöhung der Basis-Beiträge so viele bestehende Mitglieder wegen den höheren Kosten aus dem Verein austreten, dass im Endeffekt trotz Erhöhung der Beiträge kein Mehrertrag resultiert. Aus diesem Grund ist der Spielraum bei den Mitgliederbeiträgen beschränkt.
- **Steigerung der Erträge aus Gastronomie:** Im Curling-Center befindet sich ein Gastronomiebetrieb. Die Pacht beträgt aktuell rund CHF 27'000 p.a. Der Gastronomiebereich ist grundsätzlich öffentlich zugänglich. Die Erfahrung zeigt, dass sich das Restaurant insbesondere in den Sommermonaten und auch über Mittag kaum kostendeckend betreiben lässt. Während der Curling-Saison werden hohe Schwankungen bei den Publikumsfrequenzen verzeichnet. Turniere mit vollem Haus stehen Trainingsabenden mit kaum zu deckendem Aufwand gegenüber. Ähnliche Erfahrungen machen auch die Pächterinnen resp. Pächter des Restaurants im Eissportzentrum Lerchenfeld (Stadt) im Sommer. Eine Erhöhung der Pachtzinsen ist aus Sicht des Vereins CCSG nicht erfolgversprechend.
- **Steigerung der Vermietung von Curling-Spielfeldern (Rinks):** Bei Eventvermietungen konnten Mehrerträge generiert werden. Aktuell betragen die Einnahmen pro Jahr rund CHF 80'000. Bei der Frage des Potentials ist allgemein die wirtschaftliche Lage ausschlaggebend. Nur in einem guten wirtschaftlichen Umfeld haben beispielsweise Firmen Interesse an der Durchführung von Curling-Anlässen. Zurzeit ist zwar ein gewisser Nachholbedarf nach den Pandemie-Jahren feststellbar. Ob dieser Trend weiterhin anhält, wird sich in den nächsten Jahren weisen. Die Kapazitätsgrenze (Personal und Eisbelegung) liegt bei ca. CHF 120'000. Eine Erhöhung der Preise für Event-Mieten beurteilt der Verein CCSG als möglich. Nach seiner Einschätzung muss eine solche aber moderat ausfallen, weil sonst auch hier ein Rückgang von Vermietungen zu befürchten ist, was das Potential für Mehreinnahmen mindern oder gar eliminieren würde.
- **Darlehen Vereinsmitglieder:** An der Hauptversammlung 2019 wurden 50 % (CHF 750) der Anteilscheine der Mitglieder (CHF 1'500) gegenüber dem Verein erlassen und so in der Bilanz dem Eigenkapital zugeordnet. Zudem wurde während zwei Jahren ein Sanierungsbeitrag pro Mitglied von CHF 100 erhoben. In der letzten Zeit wurden keine Anteilscheine und Eintrittsgelder von den Neumitgliedern erhoben. Man erhoffte sich, dass sich Interessierte dadurch besser für eine Mitgliedschaft begeistern können.

⁴ Dabei handelt es sich um den Beitrag der aktiven Mitglieder. Vergünstigte Mitgliedschaften gibt es für junge Curlerinnen und Curler (21 bis 25 Jahre: CHF 525; 13 bis 20 Jahre: CHF 350; bis 12 Jahre: CHF 150). Weiter zahlen Gastspielerinnen und -spieler einen reduzierten Beitrag (CHF 560) und auch sogenannte «Schnuppermitglieder» (CHF 200).

⁵ Zum Vergleich: Der jährliche Beitrag für aktive Curlerinnen und Curler beträgt in Uzwil CHF 825, in Flims CHF 400, in Wildhaus CHF 720, in Glarus CHF 700 und in Schaffhausen CHF 690. Die Beiträge sind nicht direkt vergleichbar. Teilweise werden für die Nutzung von anderen Curlinghallen einmalige Zahlungen («Anteilscheine» oder ähnliches) fällig.

- **Sponsoring:** Der Verein CCSG hat erkannt, dass die Hallenwerbung nicht mehr ganz zeitgemäss ist. Unternehmen nutzen zunehmend andere Werbeplattformen. Werbetafeln werden in der Regel dank persönlichen Beziehungen der Mitglieder verkauft. Eine Gönnervereinigung wurde gegründet, um insbesondere die Auslagen für die Nachwuchsförderung in der Betriebsrechnung zu reduzieren. Eine bessere Sponsorenbindung wird mit jährlichen Anlässen gemeinsam mit den Hallen- und Turniersponsoren durchgeführt. So gibt es eine gute Vernetzung. Beim Bau der Halle wurden alle beteiligten Unternehmungen verpflichtet, während dreier Jahre ein Sponsoring zu übernehmen. Nach Ablauf dieser drei Jahre gingen die entsprechenden Erträge stark zurück.
- **Einnahmen durch Vermietung / Nebennutzungen:** Vermietungen ausserhalb von Eventvermietungen auf dem Eis sind nur beschränkt möglich. Nutzungen im Sommer sind schwierig, da der Aufwand für kleine Anlässe sich aus Sicht des Vereins nicht rechnet und die maximal mögliche Personenzahl mit 200 gering ist.
- **Einsparungen:** Der Aufwand für Energie und Eisaufbereitung ist in den letzten acht Jahre lange Zeit konstant geblieben. Im Herbst 2022 sind die Energiekosten aus den genannten Gründen (vgl. Kap. 2.4) deutlich höher ausgefallen. Auch wenn diese Kosten in der Zwischenzeit wieder etwas gesunken sind, ist auch für die nächsten Jahre nicht von einer vollumfänglichen Rückkehr auf das ursprüngliche Preisniveau auszugehen. Einsparungen sind kaum möglich, ohne dass die Qualität des Eises leidet. Das ist aus Sicht des Vereines CCSG zu verhindern. Denn eine schlechtere Eisqualität hätte zur Folge, dass weniger nationale und internationale Anlässe in der Curlinghalle St.Gallen stattfinden würden, was sich negativ auf das Einnahmepotential auswirken würde.

Ein Teil dieser Massnahmen wurde aus den beschriebenen Gründen nicht umgesetzt. Andere Massnahmen wurden zwar umgesetzt, entfalteten aber nicht die vom Verein erhoffte Wirkung.

2.6 Handlungsbedarf

Die aktuelle finanzielle Situation des Vereins ist so einzuschätzen, dass die Amortisation und die Zinsen für den Verein CCSG nicht mehr vollumfänglich tragbar sind. Der Verlust ist – wie bereits erwähnt – von rund CHF 5'000 in der Saison 2017/2018 auf rund CHF 90'000 in der Saison 2021/22 angestiegen. Die Curlinghalle steht auf einer städtischen Parzelle. Die Stadt hat dem Verein CCSG ein Baurecht eingeräumt. Somit besteht aus Sicht der Stadt St.Gallen ein Handlungsbedarf.

3 Mögliche Handlungsoptionen für die Stadt

3.1 Kauf der Curlinghalle

Eine Lösungsmöglichkeit besteht darin, dass die Stadt die Curlinghalle erwirbt. Eine Schätzung der Dienststelle Liegenschaften kommt zu den folgenden Schlüssen:

- Mietwert der Halle: CHF 240'260 (Jahresmiete)
- Ertragswert: CHF 4'576'381
- Reproduktionskosten: CHF 5'742'540
- Techn. Entwertung der Halle: CHF 341'474 (diskontiert)
- Verkehrswert: CHF 4'214'620
- Amtlicher Verkehrswert: CHF 3'412'000

Falls die Stadt die Halle zum amtlichen Verkehrswert übernehmen würde (Finanzvermögen; Aktivtausch Cash gegen Anlage), hätte dies bezüglich der Bewertung der Halle keine Konsequenzen für die Stadt. Das Rechnungslegungsmodell (RMSG) schreibt vor, dass gekaufte Objekte zum amtlichen Verkehrswert in die Bilanz aufgenommen werden müssen. Die letzte Schätzung des Kantons stammt aus dem Jahr 2015 und beläuft sich auf CHF 3'412'000. Direkte Folgekosten wären die jährliche Verzinsung des Kapitals und die Abschreibung der Bauten, falls die Liegenschaft in das Verwaltungsvermögen übertragen wird. Es ist davon auszugehen, dass die Verzinsung in den ersten Jahren rund CHF 63'000 ausmacht (angenommener Zinssatz 1.5 %, Tendenz steigend) und die Abschreibung rund CHF 210'000 p.a. betragen würde (Kapital CHF 4.2 Mio. / Restabschreibungsdauer für Massivbauten ca. 20 Jahre). Die maximale Belastung durch Kapitalkosten würde somit jährlich rund CHF 270'000 betragen.

Würde die Stadt bei einem allfälligen Kauf der Curlinghalle mehr als den amtlichen Verkehrswert von rund CHF 3.4 Mio. bezahlen, müsste sie die Differenz sofort zulasten der Erfolgsrechnung abschreiben (Vorschrift Rechnungslegungsstandard, RMSG). Weiter wäre zu beachten, dass der Verein CCSG bei einem Kaufpreis unter der aktuellen Höhe des Darlehens (CHF 3'913'013.50) die Differenz ausgleichen müsste. Somit birgt die Übernahme der Halle durch die Stadt die Problematik der notwendigen Abwertung auf den amtlichen Verkehrswert (CHF 3.4 Mio.), was gleichzeitig beim Verein CCSG eine Lücke zur Ausfinanzierung des Darlehens entstehen liesse.

Ein zusätzliches Problem stellt die Mehrwertsteuer (MWST) dar, welche auf den gesamten Kaufpreis fällig würde. Nach den Berechnungen des Vereins CCSG müsste dieser bei einem Verkauf der Curlinghalle mit einer MWST-Belastung von rund CHF 80'000 rechnen (Nettobelastung, welche der Verein abführen müsste).

Die Schätzung hat einen Mietwert von rund CHF 240'000 ergeben. Diese Summe müsste die Stadt dem Verein CCSG in Rechnung stellen, wenn sie die Anlage auf der Basis von Vollkosten vermieten würde. Das würde die finanzielle Tragbarkeit für den Verein CCSG deutlich übersteigen. Bei einem Kauf der Curlinghalle müsste die Stadt als Vermieterin den Mietpreis unter die Vollkostenbasis senken, was de facto einer Subventionierung gleichkommen würde.

3.2 Erlass des Darlehens

Eine weitere Möglichkeit zur Entlastung der Vereinsrechnung ist der Schuldenschnitt, d.h. ein teilweiser oder vollumfänglicher Erlass des Darlehens. Das von der Stadt gewährte Darlehen belief sich bei der Auszahlung auf CHF 4.2 Mio. Es hat eine Laufzeit von 40 Jahren, einen Zinssatz von 1.5 % und wird über eine Annuität von jährlich rund CHF 148'000 amortisiert und verzinst (Annuität bedeutet gleichbleibende Rate über die gesamte Laufzeit, welche sich aus Zins und Amortisation zusammensetzt). Das Darlehen beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf CHF 3'913'013.50.

4 Erwägungen

4.1 Bedeutung der Sportart Curling generell und mit Bezug auf die Stadt St.Gallen

Der Verein CCSG zählt derzeit 174 Mitglieder, davon 152 Aktive. 76 Mitglieder stammen aus der Stadt St.Gallen. 57 Mitglieder sind Frauen. Der Altersdurchschnitt beträgt rund 50 Jahre.

In der Stadt St.Gallen ist Curling seit über 50 Jahren ein fester Bestandteil der Sportlandschaft. In den letzten Jahren feierten die lokalen Curlerinnen und Curler verschiedene Erfolge, z.B. den Schweizer Cup-Sieg bei den Juniorinnen und zweite Plätze bei den Schweizer Meisterschaften der Juniorinnen und Junioren. Spielerinnen und Spieler aus lokalen Curlingvereinen nahmen zudem an Weltmeisterschaften bei den Junioren und in der Kategorie Mixed Double teil. Auch im Rollstuhl-Curling errangen Curlerinnen und Curler aus St.Gallen verschiedene nationale Podestplätze. Bei der Elite konnten keine nationalen Podestplätze erreicht werden.

In der Curlinghalle St.Gallen gelangen verschiedene europäische und nationale Turniere und Meisterschaften zur Austragung. Dies gilt sowohl für den Nachwuchs-, den Aktiv- als auch für den Rollstuhlbereich.

Der Verein CCSG verfügt auch über eine solide Nachwuchsabteilung mit rund 36 Juniorinnen, Junioren und jüngeren Neumitgliedern. Zu beachten ist auch die Rolle von Curling im Breitensport, dem die meisten aktiven Mitglieder des Vereins CCSG zugehören. Im Freizeitbereich absolvieren Firmen und Gruppen in der Curlinghalle St.Gallen durchschnittlich rund 160 Anlässe pro Saison.

4.2 Beurteilung der finanziellen Situation

Zu begrüßen ist, dass die Curlerinnen und Curler der vormals fünf Vereine seit Herbst 2022 in einem Verein (CCSG) zusammengeschlossen sind. Dadurch ergeben sich Synergien in der Mitgliederwerbung und Vorteile bei der Organisation des Betriebs und im Auftritt gegenüber Sponsoren, dem Verband und den Behörden.

Zu begrüßen ist weiter, dass der Verein CCSG die in Kap. 2.5 beschriebenen Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation geprüft und teilweise bereits ergriffen hat. Es erscheint plausibel, dass der Spielraum bei der Vermietung der Curling-Spielfelder und bei den Erträgen aus der Gastronomie sehr beschränkt – wenn auch nicht gänzlich ausgeschöpft – ist. Auch bei den Nebennutzungen ist eine erhebliche Ertragssteigerung nicht realistisch. Andere Nutzungen sind mit einem jeweils hohen Einrichtungsaufwand verbunden (zum Beispiel Abdeckung des Bodens). Zudem ist die Anzahl erlaubter Personen in der Halle aus feuerschutztechnischen Gründen beschränkt.

Ein – wenn auch beschränktes – Potential scheint insbesondere bei den Mitgliederbeiträgen zu bestehen sowie bei der Vermietung der Curling-Spielfelder (Freizeitgruppen und Turniere) und bei den Erträgen aus dem Sponsoring.

4.3 Übersicht über die Praxis der städtischen Unterstützung für den Bau und Betrieb von Sportinfrastrukturen privater Vereine

Die Stadt St.Gallen leistet in der Regel keine Beiträge an den Betrieb von privaten Sportinfrastrukturen. Nur auf begründetes Gesuch hin unterstützt die Stadt lokale Vereine bei der Realisierung von Bauvorhaben. Der Prüfung der Gesuche werden bestimmte Kriterien zugrunde gelegt (Sitz des Vereines in der Stadt St.Gallen, Vereinsform, Mitgliedermix, von Swiss Olympic anerkannte Sportart, niederschwelliges Angebot, finanzielle Situation des Vereins, Integrationstätigkeiten, Nachhaltigkeits-

Verpflichtungen, Vereins-Qualitätslabel, Bauort der Sportinfrastruktur, kantonale Unterstützung, Grundstück-Eigentümer/in, keine Hochrisiko-Sportart und kein konventioneller Motorsport, Wettkampftauglichkeit der Sportinfrastruktur, usw.).

4.4 Finanzierung von privater Sportinfrastruktur durch Vereine in der Stadt St.Gallen

Im Sinne eines Grundsatzes betreibt die Stadt St.Gallen Sport-Infrastrukturen, die mehreren Sportarten und Vereinen zur Verfügung stehen. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass die Stadt St.Gallen keine Sportanlagen betreibt, die exklusiv einer einzigen Sportart dienen oder von einem einzigen Verein genutzt werden.⁶ Im Rahmen der Realisierung privater Sportinfrastrukturen hat die Stadt St.Gallen wiederholt Baurechte erteilt⁷ und Baubeiträge resp. Darlehen⁸ geleistet.

Die Curlinghalle steht exklusiv dem Curlingsport zur Verfügung. Andere Nutzungen scheiden aus. Sowohl der Zuschnitt des Eisfeldes als auch die spezifischen Anforderungen an die Herstellung und Erhaltung des Eises für den Spielbetrieb lassen kaum andere oder parallel stattfindende Nutzungen zu.

5 Schlussfolgerung und Lösungsvorschlag

Der Betrieb inkl. Kapitalkosten ist unterfinanziert. Auf Seite des Vereins CCSG wurden mögliche Lösungen des Problems angegangen. Die finanzielle Situation konnte nicht nachhaltig im nötigen Umfang verbessert werden. Die bestehende Finanzierungslücke in der Höhe von rund CHF 90'000 p.a. konnte und kann der Verein CCSG nicht aus eigener Kraft schliessen.

Die Sportart Curling ist in der Stadt St.Gallen gut verankert und blickt auf eine lange Tradition zurück. Der Verein CCSG ist erfolgreich in der Nachwuchsförderung tätig. In der Curlinghalle im Lerchenfeld findet regelmässig eine Vielzahl von Curling-Veranstaltungen statt. Aus diesen Gründen liegt es im Interesse der Stadt, dass die Halle weiter in Betrieb gehalten werden kann und nicht als Brache endet. Spätestens mit den finanziellen Einbussen infolge der Coronapandemie wurde klar, dass die finanzielle Schieflage nicht vom Verein CCSG alleine korrigiert werden kann. Es ist eine Unterstützung seitens der Stadt notwendig.

Die vorstehenden Erwägungen führen zum Schluss, dass ein Kauf der Curlinghalle durch die Stadt die Probleme nicht befriedigend zu lösen vermag. Dieser Schritt würde dem bisher praktizierten Grundsatz widersprechen, wonach die Stadt keine Sport-Infrastruktur besitzt und betreibt, die exklusiv einer Sportart dient bzw. einem Verein zur exklusiven Nutzung übergeben wird. Zudem müsste die Stadt bei einer Übernahme der Curlinghalle eine Miete belasten, die für den Verein CCSG nicht tragbar wäre. Die Curlinghalle soll im Eigentum des Vereins CCSG verbleiben. Der Weiterbetrieb der Halle unter dessen Verantwortung gewährleistet den Fortbestand der lokal gut verankerten Sportart Curling am

⁶ Es bestehen Ausnahmen: So werden beispielsweise das Paul-Grüninger-Stadion (PGS) exklusiv durch den SC Brühl und das Fussballstadion Lerchenfeld exklusiv durch den FC St.Otmar genutzt. Solche exklusiven Nutzungen setzen einen Mietvertrag voraus, in welchem der Mietzins sowie die weiteren Rechte und Pflichten festgelegt werden.

⁷ Unentgeltliche Baurechte: Standgemeinschaft Schiessanlage Ochsenweid, Polizeischützen St.Gallen, FC Fortuna, Boccia Club St.Gallen sowie Betriebsgesellschaft Schiessanlage Schaugenbad; Entgeltliche Baurechte: Betriebsgesellschaft Schiessanlage Schaugenbad (hat zwei Baurechte), Tennisclub St.Otmar, Hundesport St.Gallen AG und Pfadi St.Martin.

⁸ Darlehen und Baubeiträge: Gründenmoos: Trainingsplatz 1 FC St.Gallen; Weiere Sauna; Kreuzbleiche: Garderobengebäude FC Fortuna; Pétanque-Halle (Werkstrasse); Tennishalle Rotmonten; Curlinghalle Lerchenfeld. Darlehen: Turnhalle Blumenau Ertüchtigung für Fechtsport.

besten. Der Verein CCSG ist viel näher am Curlingsport sowie an den Spielerinnen und Spielern und kann den Betrieb wesentlich besser sicherstellen als die Stadt St.Gallen.

Somit verbleibt als einzige Lösungsmöglichkeit ein Teilerlass des Darlehens. Die Reduktion der Darlehensschuld soll so ausgestaltet werden, dass sich die Annuität auf ein für den Verein tragbares Mass reduziert. Konkret wird beantragt, dass dem Verein CCSG per 1. Juli 2023 ein Betrag von 2.0 Mio. erlassen wird. Dieser Schritt bedeutet für die Rechnung des Vereins eine deutliche Entlastung. Die jährliche Annuität für Amortisation und Zins, die aktuell rund CHF 148'000 beträgt, wird um rund CHF 76'000 p.a. auf neu CHF 72'000 reduziert. Mit diesem Schritt kann aus heutiger Sicht der Betrieb nachhaltig und langfristig gesichert werden.

Dieser Lösungsvorschlag bedeutet in der Konsequenz, dass auch der Verein CCSG mit seinen Mitgliedern, seinen Sponsorinnen und Sponsoren sowie seinen Gönnerinnen und Gönnern einen Teil zur Lösung des finanziellen Problems beitragen muss. Das erscheint sachgemäss zu sein, denn der Verein CCSG hat im Rahmen seiner Aktivitäten Möglichkeiten für die Erzielung von zusätzlichen Einnahmen resp. von Einsparungen. Mit der vorgeschlagenen Höhe des Schuldenschnitts wird der Verein CCSG in die Lage versetzt, genügend finanzielle Mittel zu erzielen, damit der Betrieb, der Unterhalt und die Erneuerung der Curlinghalle sichergestellt werden können. Im Vergleich zur Saison 2021/22 muss der Verein aus eigener Kraft Verbesserungen seiner finanziellen Situation in der Höhe von rund CHF 27'000 p.a. beibringen, um die Situation nachhaltig zu stabilisieren. Davon entfällt ein Teilbetrag von CHF 14'000⁹ auf die Eliminierung des Defizits. Zudem wurde die Kalkulation so ausgestaltet, dass der Verein CCSG künftig Rückstellungen in der Höhe von rund CHF 13'000 p.a. bilden kann. Das ist nötig, weil früher oder später Erneuerungen insb. an den technischen Anlagen anfallen werden. In den vergangenen Jahren konnten keine Rückstellungen getätigt werden.

Es ist am Verein CCSG, die betreffenden Massnahmen zu evaluieren und zu bestimmen (Erhöhung der Mitgliederbeiträge, Steigerung der Mitgliederzahlen, Erhöhung der Werbe- und Sponsoringerträge, Steigerung der Vermietungserträge usw.).

6 Umsetzung

Der Verein CCSG erstellt seine Jahresrechnung und sein Budget für das Vereinsjahr, welches jeweils am 1. Juli beginnt und am 30. Juni endet. Daher ist eine Umsetzung per 1. Juli 2023 sachgemäss und zielführend. Falls das Stadtparlament die Vorlage erst nach dem 1. Juli 2023 behandeln sollte, würde die Umsetzung gegebenenfalls rückwirkend erfolgen.

Im Rahmen der Umsetzung stellt sich die Frage, wie mit den ausstehenden Zahlungen des Vereins CCSG an die Stadt umgegangen werden soll. Hinsichtlich der Zinsen wurde in den Jahren 2020 und 2021 ein Betrag von total CHF 115'224 gestundet und auf das Kapital geschlagen. Diesbezüglich besteht kein Handlungsbedarf mehr. Seit der Saison 2020/21 setzte die Stadt zudem die Betriebskostenabrechnung (Energie, Kältebezug, Wasser usw.) aus. Die entsprechenden Ausstände, die sich aktuell auf rund CHF 120'000 belaufen, sollen im Einvernehmen mit dem Verein CCSG nachträglich beglichen werden. Für die laufende Saison 2022/23 begleicht der Verein – wie vereinbart – die Annuität

⁹ Das Defizit des Vereins CCSG beträgt aktuell rund CHF 90'000. Die Annuität wird um CHF 76'000 pro Jahr gesenkt. Das ergibt eine Differenz von CHF 14'000, welche durch den Verein CCSG finanziert werden muss.

(Zins und Amortisation) sowie die Betriebskostenabrechnung. Die vorhandenen flüssigen Mittel des Vereins lassen diese Zahlungen zu. Was die Amortisation anbelangt, soll auf eine Nachforderung für die Saisons 2020/21 und 2021/22 verzichtet werden. Die verfügbaren Aktiven des Vereins würden für diesen Schritt nicht ausreichen.

Wenn der beantragte Teilerlass des Darlehens rechtskräftig wird, werden die Stadt St.Gallen und der Verein CCSG einen neuen Darlehensvertrag abschliessen. Darin wird insbesondere die neue Darlehensschuld zu regeln sein. Darüber hinaus kommen die bestehenden Konditionen zur Anwendung, beispielsweise bezüglich der Laufzeit, des Zinses oder der Sicherheiten. Zudem wird die in der zweiten Beschlussziffer abgefasste Bedingung aufgenommen, wonach der Erlass dahinfällt bzw. der ursprüngliche Darlehensvertrag (mit der entsprechenden Darlehenssumme) wieder auflebt, sollte der Verein CCSG die Curlinghalle verkaufen oder in Konkurs fallen.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Kostenstelle: 2601000
Kostenart: 318100